XXII. Jahrgang — Nummer 8.
Neue Folge. — 1906.
„Dem Wahren und Schönen."

Der Kunstfreund

herausgegeben vom
Verein für Kirchenkunst u. Gewerbe
in Tirol und Vorarlberg.

Kurze Rundschau auf dem Gebiete der bildenden Künste alter und neuer Zeit mit praktischen Winken in Wort und Bild.

Redigiert von **Leopold Gheri.**

Erscheint monatlich einmal, illustriert. Preis portofrei für Österreich K 4.—, fürs Ausland Mk. 4.—.
Druck und Verlag der **Marianischen Vereinsbuchhandlung** und **Buchdruckerei** in **Innsbruck.**
Unbefugter Nachdruck von Artikeln und Bildern wird gerichtlich verfolgt.

An die Leser!

Mit heutiger Nummer erscheint der „Kunstfreund" unter neuer Leitung und in veränderter Gestalt; zwar nicht äußerlich, — ein neues Kleid soll der „Kunstfreund" erst mit Beginn des nächsten Jahrganges erhalten — aber in textlicher Beziehung wird der Leser finden, daß sich der „Kunstfreund" verändert hat, und das gewiß nicht zu seinem Nachteil. Der „Kunstfreund" soll in seiner neuen Gestaltung allen lieben, verehrten Lesern zeigen, wie ungeheuer groß das Reich der schönen Künste ist, der „Kunstfreund" soll von nun an den liebwerten Leser einführen in die Zauberpaläste und Märchengärten der schönen Musen, wo dem Besucher die Zeit gar schnell entfliehen wird bei Musik und Tanz, bei heiterem Spiel und Gesang. Der „Kunstfreund" soll in seiner neuen Gestaltung ein Hochland werden für alle diejenigen, denen es in der dumpfen Schwüle der Niederung zu unbehaglich ist, die sich hinaufsehnen nach Luft und Licht, in Sonnen- und Sternennähe, wo es keinen Parteihader und keine konfessionelle Zwietracht gibt, wo die Alpenlerche jubelt und die Berglüfte uns der Alpenblumen würzige Düfte zuwehen. Dort hoch oben auf einsamer Bergeshöh', im weltentlegenen Hochland wollen wir uns versammeln und uns ungestört freuen an allem was gut und schön ist. Seien es Bildwerke der Malerei oder Plastik, sei es Musik, sei es Theater oder ideale Poesie — alle Gaben, die die hehre Göttin und Königin „Kunst" uns bietet, sollen uns erfreuen; alle herzigen Kinder der hohen Göttin Kunst, die diese uns hinaufsendet ins einsame, weltferne Hochland, uns mit ihren Gaben zu beschenken, sie alle — alle — sollen uns willkommen sein diese lieben, herzigen Kinder der idealen Göttin, sie alle sollen unsere liebwerten Gäste sein ob groß, ob klein, ob ernst, ob heiter oder gar schalkhaft und voll tollen Uebermuts! — Sie alle sind ja Kinder derjenigen, die uns nach Gott das Höchste, das Teuerste und Heiligste auf Erden ist, der hohen, hehren Kunst. Wer will mit hinauf in dies Hochland des Geistes? Ich hoffe viele — viele! Wenn auch der Weg hinauf steil und rauh ist, oben winkt herrliche Rundsicht, das ungeheure Reich, über das die Königin Kunst herrscht, werden oben am Ziel alle überschauen, die mir folgen, das herrliche, unbegrenzte Reich, wo die Göttin der idealen Schönheit wohnt, die zu schauen nur den Priestern der wahren Kunst gestattet ist. Wer will es sehen dies Reich in seiner märchenhaften Schönheit? — — Der komme mit, und der „Kunstfreund" soll ihm den weiten Weg hinauf in das geistige „Hochland" kürzen, der „Kunstfreund" soll mit allen plaudern, daß sie vergessen der vielen Schweißtropfen, die der steile Weg hinauf ins ferne Hochland ihnen kostet. Darum alle, die noch Sinn für schöne Kunst und Poesie haben, sie mögen fleißig mitwirken an der Verbreitung des „Kunstfreund", der allen — allen — den Weg zeigen möchte in das schöne Land, wo es noch andere Ideale gibt als die Jagd nach Geld und Gut. Und gewiß wird mir gar mancher dankbar sein, daß ich ihn in das Land der idealen Göttin Kunst geführt, daß ich ihn in Wort und Bild auf das viele Schöne, das das Reich der Kunst und Poesie birgt, aufmerksam gemacht. Und der Dank recht vieler, vieler Leser des „Kunstfreund" soll mein schönster Lohn sein!

Innsbruck, am 1. August 1905.

Leopold Gheri,
Redakteur.